

Die erstmals durchgeführte Jahreswertung „Challenge Desgrange-Colombo“ – benannt nach den Gründern der Tour de France (Henri Desgrange) und des Giro d'Italia (Emilio Colombo) – der vielseitigsten und erfolgreichsten Profi-Radsportler gewannen 1948 der Belgier Albéric Schotte und Italien:

Es gab jeweils 20 / 17 / 15 / 13 / 11 / 10 / 9 / ... / 1 Punkt(e) für die besten 15 Fahrer.

1948 Mailand – San Remo  
 1948 Paris – Roubaix  
 1948 Flandern-Rundfahrt  
 1948 Paris – Brüssel  
 1948 Flèche Wallone  
 25.4.1948 Paris – Tours  
 15.5. – 6.6.1948 Giro d'Italia  
 (doppelte Punktzahl)  
 30.6.–25.7.1948 Tour de France  
 (doppelte Punktzahl)  
 1948 Lombardei-Rundfahrt

1. Albéric Schotte (Belgien)	142,5 Punkte
2. Fermo Camellini (Italien)	118,5 Punkte
3. Gino Bartali (Italien)	96,0 Punkte
4. Fiorenzo Magni (Italien)	84,5 Punkte
5. Vito Ortelli (Italien)	65,0 Punkte
6. Giordano Cottur (Italien)	64,0 Punkte
7. Louison Bobet (Frankreich)	63,5 Punkte
8. Marcel Ryckaert (Belgien)	63,0 Punkte
9. Marcel Ramon (Belgien)	62,0 Punkte
10. Fausto Coppi (Italien)	60,0 Punkte
1. Italien	768,5 Punkte
2. Belgien	711,5 Punkte
3. Frankreich	548,5 Punkte

Zu den V. Olympischen Winterspielen in Sankt Moritz (30.1. – 8.2.1948) und den XIV. Olympischen Sommerspielen in London (29.7. – 14.8.1948) wurden Deutschland und Japan wegen ihrer unrühmlichen Rolle als Auslöser des Zweiten Weltkrieges nicht eingeladen.

Die Sowjetunion, die besonders verheerend unter den Kriegsfolgen litt, verzichtete auf die Teilnahme.

Die Sportler der USA und Europas dominierten die Sommerspiele.

USA	38x Gold	27x Silber	19x Bronze
Schweden	16x Gold	11x Silber	17x Bronze
Frankreich	10x Gold	6x Silber	13x Bronze
Ungarn	10x Gold	5x Silber	12x Bronze
Italien	8x Gold	11x Silber	8x Bronze
Finnland	8x Gold	7x Silber	5x Bronze
Türkei	6x Gold	4x Silber	2x Bronze
Tschechoslowakei	6x Gold	2x Silber	3x Bronze
Schweiz	5x Gold	10x Silber	5x Bronze
Dänemark	5x Gold	7x Silber	8x Bronze
...			

In den sechs olympischen Radsportdisziplinen errangen die französischen Radsportler drei Siege.

Frankreich	3x Gold	---	2x Bronze
Italien	2x Gold	1x Silber	---
Belgien	1x Gold	1x Silber	1x Bronze
Großbritannien	---	3x Silber	2x Bronze
Niederlande	---	1x Silber	---
Dänemark	---	---	1x Bronze

Bei den Weltmeisterschaften in den Niederlanden waren deutsche Fahrer nicht am Start, da es in Deutschland noch immer keinen nationalen Verband gab.

Italien	2x Gold	2x Silber	1x Bronze
Niederlande	2x Gold	---	---
Frankreich	1x Gold	2x Silber	3x Bronze
Belgien	1x Gold	1x Silber	1x Bronze
Schweden	1x Gold	---	1x Bronze
Australien	---	1x Silber	---
Dänemark	---	1x Silber	---
Großbritannien	---	---	1x Bronze



Die Aufwärtsentwicklung des Amateurradsportes in Dresden ging nach dem Kriege nur sehr langsam voran. Hatte der Radsport bis 1947 geruht (von einigen bescheidenen Anfängen mit unzureichenden Mitteln und Fahrern abgesehen), so begann 1948 der schwere Aufstieg. Nach intensiver Werbung konnte die einzige bestehende Sparte erweitert werden. Eine „Bahnveranstaltung“ auf der Aschenbahn an der Bärnsdorfer Straße brachte die erste Fühlungnahme mit Chemnitz und Leipzig. Die ersten Schrittmacherdienste haben die Berufsfahrer in Dresden für die Amateure geleistet. Sie brachten den Nachweis, daß die Volksmassen am Radsport nach wie vor interessiert sind.

aus: „Illustrierter Radsport-Express“ vom 31. Januar 1950

# Nun auch in Dresden

## Nach zehn Jahren wieder Berufsfahrer-Radrennen

Seit dem Abbruch der Weltrekordbahn in Dresden-Reick im Frühjahr 1939 war die große Zeit des Dresdener Radsports abgeschlossen. In der Nacht des 9. September 1938 donnerten letztmalig die schweren Motoren über den Reicker-Zement und Weltmeister Metzke beschloß mit seinem Siege über Krewer, Heimann, Schön, Schindler und Paillard die ruhmreiche 30jährige Rad-sportgeschichte der Weltrekordbahn, die der Interesslosigkeit des vergangenen Systems zum Opfer fiel.

Zwar wurden noch in den Kriegsjahren verschiedene Rundstreckenrennen im Stadt-innern, ferner auf der bekannten Rundstrecke des Ostragehges — das große Ereignis war die Deutsche Amateurstreifenmeisterschaft 1944 mit dem Siege von Rudi Mirke vor Nothdurft und Saager — ausgefahren. Dann aber kam der Zusammenbruch, und nur vereinzelt wagten sich einzelne Rundstreckenrennen in den Jahren 1945 und 1946 an das Licht der Öffentlichkeit. 1947 aber versank der Dresdener Radsport ganz in einen Dornröschenschlaf, aus dem er nun 1948 wieder erweckt werden soll.

Der bekannte frühere Dresdener Amateur Hans Kretzschmar hat in aller Stille vorgearbeitet, und am 25. April soll der Rad-

sport in Dresden auf der schönen Illgen-Kampfbahn im Zentrum der Stadt sieben Ver-anstaltungen erleben.

Dresdens Berufsfahrer gegen die besten Fahrer der Ostzone, ein Verdienst des Ver-anstalters Kretzschmar, der trotz aller Schwierigkeiten mit Unterstützung des Sportamtes den Neuaufbau des Radsports vorantrieb. Wie in allen Städten der Ostzone, in Berlin, Magdeburg, Halle, Leipzig, Erfurt, Chemnitz, werden auch in Dresden die Massen erscheinen und der Besatzungs-macht, ohne die solches nicht möglich wäre, dankbar sein.

### Vorläufig nur acht Dresdener Berufsfahrer

Dresdens Spitzenfahrer ist Alfred Mende, der in diesem Jahre als Berufs-fahrer schöne Erfolge erringen konnte. Kurt Scharf, A. Krause, Kriese, Ab-bühl, Schönherr und der aus Ge-langenschaft zurückgekehrte Anders und der junge Sprinter Erhard Thiele, der nun im Lager der Berufsfahrer erweisen soll, was er zu leisten vermag, werden die Farben ihrer Heimatstadt vertreten. Dr: G. L.

aus: „Illustrierter Radsport-Express“ vom 3. Februar 1948

– Radsport international – Radsport international – Radsport international –

## 1. – 5.5.1948: I. Internationale Friedensfahrt Warschau – Prag

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

1. Etappe: Warschau – Łódź (190 km) am 1. Mai 1948
  1. Jan Veselý (ČSR I) 5:51:28 Stunden
  2. Josip Solman (Jugoslawien I) gleiche Zeit
  3. August Prosinек (Jugoslawien I) gleiche Zeit
2. Etappe: Łódź – Wrocław (219 km) am 2. Mai 1948
  1. August Prosinек (Jugoslawien I) 6:50:41 Stunden
  2. Roman Rzeznicki (Polen I) gleiche Zeit
  3. Henryk Czyz (Polen II) gleiche Zeit
3. Etappe: Wrocław – Jelena Góra (143 km) am 3. Mai 1948
  1. Lucjan Pietraszewski (Polen I) 4:58:53 Stunden
  2. Karel Cibula (ČSR I) gleiche Zeit
  3. August Prosinек (Jugoslawien I) gleiche Zeit

4. Etappe: Jelena Góra – Liberec (84 km) am 4. Mai 1948
- |                             |                 |
|-----------------------------|-----------------|
| 1. Jan Veselý (ČSR I)       | 2:22:45 Stunden |
| 2. Karel Cibula (ČSR I)     | gleiche Zeit    |
| 3. Kvetoslav Bohdan (ČSR I) | gleiche Zeit    |

5. Etappe: Liberec – Prag (236 km) am 5. Mai 1948
- |                                |                 |
|--------------------------------|-----------------|
| 1. Jan Veselý (ČSR I)          | 6:42:38 Stunden |
| 2. Roman Sieminski (Polen I)   | gleiche Zeit    |
| 3. Trajan Chicomban (Rumänien) | gleiche Zeit    |

- Gesamteinzelwertung:
- |                                    |                  |
|------------------------------------|------------------|
| 1. August Prošinek (Jugoslawien I) | 26:52:20 Stunden |
| 2. Roman Sieminski (Polen I)       | 4:59 Min. zurück |
| 3. Waclaw Wojcik (Polen I)         | 5:46 Min. zurück |

- Gesamtmannschaftswertung:
- |                  |                   |
|------------------|-------------------|
| 1. Polen I       | 80:51:57 Stunden  |
| 2. ČSR I         | 17:50 Min. zurück |
| 3. Jugoslawien I | 30:33 Min. zurück |

Nach ihrer Ankunft in Prag erholten sich die Fahrer zwei Tage. Dann fuhren sie mit dem Zug Richtung Warschau und stiegen in Radom (etwa 100 km vor Warschau) aus. Dort erwarteten sie die Fahrer des Parallelrennens, ließen das Fahrerfeld passieren und radelten hinterher. In Warschau trafen alle Fahrer beider Rennen gemeinsam ein und wurden umjubelt gefeiert.

### **1. – 9.5.1948: I. Friedensfahrt Prag – Warschau**

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

1. Etappe: Prag – Pardubice (127 km) am 1. Mai 1948
- |                                   |                 |
|-----------------------------------|-----------------|
| 1. Milan Poredsky (Jugoslawien)   | 3:25:57 Stunden |
| 2. Aleksander Zoric (Jugoslawien) | gleiche Zeit    |
| 3. Dumitru Pantacescu (Rumänien)  | gleiche Zeit    |
2. Etappe: Pardubice – Brno (129 km) am 2. Mai 1948
- |                               |                 |
|-------------------------------|-----------------|
| 1. Marin Niculescu (Rumänien) | 4:34:39 Stunden |
| 2. Wojtech Chvojka (ČSR I)    | gleiche Zeit    |
| 3. Jiri Holubec (ČSR II)      | gleiche Zeit    |
3. Etappe: Brno – Gottwaldov (137 km) am 3. Mai 1948
- |                                |                 |
|--------------------------------|-----------------|
| 1. Waclaw Wrzesinski (Polen I) | 5:05:13 Stunden |
| 2. Jiri Holubec (ČSR II)       | gleiche Zeit    |
| 3. Marin Niculescu (Rumänien)  | gleiche Zeit    |
4. Etappe: Gottwaldov – Zilina (151 km) am 5. Mai 1948
- |                                 |                  |
|---------------------------------|------------------|
| 1. Emanuel Krejcu (ČSR II)      | 4:53:00 Stunden  |
| 2. Milan Poredsky (Jugoslawien) | 6:59 Min. zurück |
| 3. Marin Niculescu (Rumänien)   | 6:59 Min. zurück |

5. Etappe: Zilina – Katowice (244 km) am 6. Mai 1948	
1. Emanuel Krejcu (ČSR II)	7:21:31 Stunden
2. Horwatic (Jugoslawien/Einzelfahrer)	gleiche Zeit
3. Milan Poredsky (Jugoslawien)	gleiche Zeit
6. Etappe: Kraków – Kielce (126 km) am 8. Mai 1948	
1. Milan Poredsky (Jugoslawien)	3:54:30 Stunden
2. Aleksander Zoric (Jugoslawien)	gleiche Zeit
3. Jósef Kapiak (Polen I)	5:02 Min. zurück
7. Etappe: Kielce – Warschau (190 km) am 9. Mai 1948	
1. Waclaw Wrzesinski (Polen I)	6:21:12 Stunden
2. Wojtech Chvojka (ČSR I)	gleiche Zeit
3. Nicolae Chicomban (Rumänien)	gleiche Zeit
Gesamteinzelfwertung:	
1. Aleksander Zoric (Jugoslawien)	33:53:16 Stunden
2. Emanuel Krejcu (ČSR II)	5:22 Min. zurück
3. Jósef Kapiak (Polen I)	6:50 Min. zurück
Gesamtmannschaftswertung:	
1. Polen I	108:16:56 Stunden
2. Rumänien	21:14 Min. zurück
3. ČSR I	22:11 Min. zurück



## 29.7. – 14.8.1948: XIV. Olympische Sommerspiele in London (Großbritannien)

Deutsche Sportler waren nicht am Start.

### Männer:

#### Straßeneinzelfahren (194,633 km):

1. José Beyaert (Frankreich)	5:18:12,6 Stunden
2. Gerrit Voorting (Niederlande)	3,6 Sek. zurück
3. Lode Wouters (Belgien)	3,6 Sek. zurück

#### Mannschaftswertung:

1. Belgien (Léon de Lathouwer, Eugène van Roosbroeck, Lode Wouters)	15:58:17,4 Stunden
2. Großbritannien (Bob Maitland, Cyril Scott, Gordon Thomas)	5:14,2 Min. zur.
3. Frankreich (José Beyaert, Jacques Dupont, Alain Moineau)	10:02,0 Min. zur.

#### Sprint:

1. Mario Ghella (Italien)
2. Reginald Harris (Großbritannien)
3. Axel Schandorff (Dänemark)

1000 m:	1. Jacques Dupont (Frankreich)	1:13,5 Minute
	2. Pierre Nihant (Belgien)	1:14,5 Minute
	3. Tommy Godwin (Großbritannien)	1:15,0 Minute
4000 m M.:	1. Frankreich (Pierre Adam, Serge Blusson, Charles Coste, Ferdinand Decanali)	4:57,8 Minuten
	2. Italien (Arnaldo Benfenati, Guido Bernardi, Anselmo Citterio, Rino Pucci)	5:36,7 Minuten
	3. Großbritannien (Robert Geldard, Tommy Godwin, David Ricketts, Wilfried Waters)	4:55,8 Minuten
Tandem:	1. Renato Perona / Ferdinando Terruzzi (Italien)	
	2. Alan Bannister / Reginald Harris (Großbritannien)	
	3. Georges Dron / René Faye (Frankreich)	

### **21. und 22.8.1948: 15. Weltmeisterschaften im Straßeneinzelfahren in Valkenburg (Niederlande)**

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

Profis (266,8 km):

1. Albéric Schotte (Belgien)	7:30:42 Stunden
2. Apo Lazarides (Frankreich)	1 Sek. zurück
3. Lucien Teisseire (Frankreich)	3:41 Min. zurück

Männer (180 km):

1. Harry Snell (Schweden)	5:16:22 Stunden
2. Liévin Lerno (Belgien)	
3. Olle Wänlund (Schweden)	

### **23. – 29.8.1948: 38. Weltmeisterschaften im Bahnfahren in Amsterdam (Niederlande)**

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

Profis:

Sprint:	1. Arie van Vliet (Niederlande)
	2. Louis Gérardin (Frankreich)
	3. Georges Senfftleben (Frankreich)

- 5000 m:      1. Gerrit Schulte (Niederlande)                  6:21,9 Minuten  
                  2. Fausto Coppi (Italien)                                6:25,4 Minuten  
                  3. Antonio Bevilacqua (Italien)                        6:25,0 Minuten  
 Im Halbfinale kam es zu einem Eklat, als Antonio Bevilacqua ohne ersichtlichen Grund aufgab und damit seinen Landsmann Fausto Coppi für das folgende Finale schonen wollte. Nach Tumulten der Zuschauer wurde er mit einer Geldstrafe bedacht und der Finallauf auf den nächsten Tag verschoben.

- Dauerfahren (100 km):  
                  1. Jean-Jacques Lamboley (Frankreich)  
                  2. Elia Frosio (Italien)  
                  3. August Meuleman (Belgien)

Männer:

- Sprint:            1. Mario Ghella (Italien)  
                       2. Axel Schandorff (Dänemark)  
                       3. Reg Harris (Großbritannien)
- 4000 m:          1. Guido Messina (Italien)                                5:18,7 Minuten  
                       2. Sydney Patterson (Australien)                        5:22,0 Minuten  
                       3. Charles Coste (Frankreich)                            5:22,8 Minuten

– Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national –

### **18.4.1948: 30. Berlin – Cottbus – Berlin**

- Profis (260 km):  
                  1. Hans Preiskeit (München)                                7:10:00 Stunden  
                  2. Werner Richter (Chemnitz)                                gleiche Zeit  
                  3. Paul Süß (Solingen)                                        gleiche Zeit

- Männer (170 km, Berlin – Lübben – Berlin):  
                  1. Jakob Kropp (Aachen)                                    4:48:45 Stunden  
                  2. Kubatz (Keiensen)  
                  3. Jungheim (Aachen)

### **22.5.1948: Deutsche Meisterschaft im Straßeneinzelfahren in Bielefeld**

- Profis (225 km):  
                  1. Otto Schenk (Schweinfurt)                                5:48:00 Stunden  
                  2.  
                  3.

## **1948: Deutsche Meisterschaften im Bahnfahren**

Profis: Zweiermannschaftsfahren:

1. Willy Funda / Herbert Bolten
2. Erich Hoffmann / Karl Weimer
3. Heinrich Schwarzer / Georg Voggenreiter

Dauerfahren:

1. Walter Lohmann (Bochum) hinter Ceurremans
2. Karl Kittsteiner (Nürnberg)
3. Erich Metze (Witten)

## **8.8. (?) 1948: Deutsche Meisterschaft im Straßeneinzelfahren in Köln (?)**

Männer: 

1. Eugen Hasenforther (Stuttgart)
2. Jagodzinski (Frndenberg)
- 3.

## **1948: Deutsche Meisterschaft im Straßenmannschaftsfahren**

Männer (100 km):

1. RC Herpersdorf  
(Gerhard Stubbe, Heinrich Rühl, Heinz Jakoby, Matthias Pfannenmüller)
- 2.
- 3.

Jugend (50 km):

1. Dürkopp Hannover 1:16:55 Stunde
- 2.
- 3.

## **1948: Deutsche Meisterschaft im Bahnfahren**

Männer:

- 4000 m M.:
  1. RC Herpersdorf  
(Gerhard Stubbe, Heinrich Rühl, Gotthard Dinta, Matthias Pfannenmüller)
  - 2.
  - 3.



### **20.6.1948: 42. Rund um Berlin**

Profis (160 km):

- |                                      |                 |
|--------------------------------------|-----------------|
| 1. Heinrich Schultenjohan (Dortmund) | 4:29:52 Stunden |
| 2. Herbert Hauswald                  |                 |
| 3. Heinz Weinrich                    |                 |

Männer (160 km):

- |                            |                 |
|----------------------------|-----------------|
| 1. Werner Gräbner (Berlin) | 4:45:10 Stunden |
| 2. Hannemann               |                 |
| 3. Wipprecht               |                 |

### **27.6.1948: Deutsche Meisterschaft im Bahnfahren in Bochum**

Männer:

- |         |   |
|---------|---|
| 4000 m: | 1. Gerhard Stubbe (RC Herpersdorf 1919 e. V.) |
|         | 2.  |
|         | 3.  |

### **25.7.1948: Deutsche Meisterschaft im Kriterium in Giesen**

- |                      |                   |           |
|----------------------|-------------------|-----------|
| Profis (drei Läufe): | 1. Ludwig Hörmann | 73 Punkte |
|                      | 2. Sepp Berger    | 70 Punkte |
|                      | 3. Erich Bautz    | 46 Punkte |

### **1948: Ostzonenmeisterschaft im Bahnfahren in Erfurt**

Profis: Dauerfahren:

- |  |
|--|
| 1. Emil Kirmse (Erfurt) hinter Fritz Erdenberger (Halle) |
| 2.   |
| 3.   |

### **1948: Ostzonenmeisterschaften im Bahnfahren**

Profis: Einzelverfolgung

- |                   |
|-------------------|
| 1. Fritz Jährling |
| 2.                |
| 3.                |

## Stunden-Einzelfahren

1. Fritz Jährling
- 2.
- 3.

– Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen –

## 1948: Sächsische Landesmeisterschaften im Bahnfahren

Männer:        Sprint:

1. Körner
2. Helmut Körnig (Leipzig)
3. Friese (Chemnitz)